

AUS DEN STADTTEILEN

SÜD · RÜTTENSCHIED · STADTWALD · RELINGHAUSEN · BERGERHAUSEN · BREDENEY · HOLSTERHAUSEN · FULERUM · MARGARETHENHÖHE · HAARZOPF

„Winterreise“ mit Liedern von Schubert

Bredeneu. Ein Konzert mit Liedern von Franz Schubert veranstaltet die Evangelische Kirchengemeinde Bredeneu am Sonntag 1. Advent, 27. November, um 15 Uhr in der Kirche Heierbusch, Meisenburgstraße 80-82. Michaela Sehrbrock singt eine Auswahl aus Schuberts Zyklus „Winterreise“: Die 1827 zusammengestellte Sammlung enthält insgesamt 24 Lieder, die auf Texten des romantischen Dichters Wilhelm Müller basieren. In ihrem Mittelpunkt steht das Schicksal eines einsamen Wanderers, der sein sicheres Heim verlässt und sich auf eine ungewisse Wanderung durch das Leben begibt. Die Gedichte, die Schubert zu einer sehr emotionalen Musik inspirierten, wurden häufig als Ausdruck menschlicher Sehnsucht gedeutet. Heute werden sowohl dem Dichter als auch dem Komponisten auch politische Motive zugesprochen: Beide befanden sich in der Opposition zum damaligen politischen System Metternichs, der in Wien regierte. Der Eintritt zum Konzert ist frei; die Gemeinde bittet um eine Spende.

Englischkurs zum Auffrischen

Rüttenscheid. In einem Auffrischkurs Englisch (nicht nur) für Senioren sind noch einige Plätze frei. Der Kurs der Sprachschule 1st Schoolhouse, der am 22. November beginnt, richtet sich besonders an die ältere Generation, aber auch an andere Interessierte mit Tagesfreizeit. Die Gruppe trifft sich immer dienstags von 10.30-12 Uhr. Unter der Anleitung einer gedulden Dozentin können die Teilnehmer ihre „verschütteten“ Englischkenntnisse wieder entdecken. Es wird viel Wert auf das aktive Sprechen gelegt. Für Fortgeschrittenere sind noch Restplätze in einem Auffrischkurs am Montag von 17.30-19 Uhr frei. Die Gruppenstärke beträgt 8 Personen. Anmeldungen in der Schönleinstr. 12, ☎ 4259035.

Start ins neue Kirchenjahr

Holsterhausen. Mit einem Festlichen Gottesdienst und einem Weihnachtsmarkt startet die Evangelische Erlöserkirchengemeinde Holsterhausen am Sonntag 1. Advent, 27. November, um 11 Uhr in der Erlöserkirche, Friedrichstraße/Ecke Bismarckstraße, ins neue Kirchenjahr. Angeboten werden Jahreslosungen, Grußkarten, selbstgebackene Marmelade, weihnachtliche Accessoires und der „Engel der Kulturen“ sowie viele weitere Dekorationsartikel. Glühwein, Waffeln, Würstchen und Kartoffelsalat runden die ganze Sache ab. Der Ausklang ist für 16 Uhr vorgesehen.

Töpfern und Popcorn-Kino

Rüttenscheid. Töpfern und Gläsern wollen die Kinder der Kindergruppe aus dem Evangelischen Kinder- und Jugendfreizeitheim „Emo“ in Rüttenscheid bei ihrem nächsten Treffen am Montag, 28. November, von 16 bis 17.30 Uhr in den Räumen an der Juliestraße 39-41.

Zwei Tage später, am Mittwoch, 30. November, öffnet das Popcorn-Kino seine Türen. Die Organisatoren erbiten jeweils einen Kostenbeitrag von einem Euro.

Klammeraffe im Südviertel gesichtet

Mit einer spektakulär gestalteten Fassade will ein Hausbesitzer zur Rettung des Regenwaldes beitragen

Christina Wandt

Keine Frage, das Eckhaus mit der schmutzig-grauen Fassade konnte einen Anstrich vertragen. Doch der Eigentümer wollte mehr, wollte mal eben ein Stückchen Welt retten, genauer gesagt den Regenwald. Darum ließ er sein Gebäude Ecke Witteringstraße/Rellinghauser Straße mit Bäumen und Blätterwerk, mit Ara, Jaguar und Gürteltier, mit Klammeraffe und Klippenvogel bemalen.

Es ist ein Hingucker geworden, von dem sich Michael Curth eine aufrüttelnde Wirkung erhofft. Das Bild solle das Amazonas-Gebiet zeigen, das als Lunge der Welt gilt. „Und wegen der kommerziellen Ausbeutung durch die Holz- und Ölindustrie akut bedroht ist.“ Nun hat Curth gegen kommerzielle Interessen grundsätzlich wenig einzuwenden. Er hat für Tengelmann, Klöckner und McKinsey in leitenden Funktionen gearbeitet und ist heute Geschäftsführer der Mehr-Wert Immobilien GmbH & Co Kg. Curth ist noch immer kein klassischer Umweltaktivist, doch er setzt nun schon mal Solaranlagen auf die Häuser,



Hingucker an der Ecke Witteringstraße/Rellinghauser Straße: Der Düsseldorfer Ben Mathis hat die Fassade mit einem Regenwald-Motiv bemalt. Der Hausbesitzer Michael Curth will so auf die Zerstörung im Amazonas-Gebiet in Peru hinweisen. Fotos: Ulrich von Born



Ein wenig versteckt am Fuße des Gebäudes: das Gürteltier.

mit denen er handelt. Der Diplom-Kaufmann nennt das sein zweites Leben, zu dem eine junge Familie und ein Schlüsselerlebnis gehören, das er in diesem Juli hatte: „Bei einer Reise nach Peru ist mir die Schönheit des Regenwaldes klargeworden – und die große Gefahr, in der er schwebt.“



Ähneln dem Leopard, ist aber der in Südamerika heimische Jaguar.

Weil Curth nach eigenen Angaben nicht gern lange fackelt, kaufte er sofort 87 Hektar Regenwald, reiste im Oktober wieder nach Peru, plante Verein und Stiftung.

Um auch in Essen für sein Anliegen zu werben, beschloss er den spektakulären Anstrich. Das Haus an der Witteringstraße benötigte sowieso Farbe, es wird von vielen Passanten gesehen – und die Behörden hatten keine Einwände. „Solange ich da keinen Slogan drauf pinsele, sondern nur ein Bild.“ Auch seinen wichtigsten Mieter fragte Curth, denn unten im Haus ist eine Filiale von Bäcker Peter. „Ich fand die Idee sofort toll, auf diese etwas eigentümliche Art auf den Regenwald aufmerksam zu machen“, sagt Bernd Peter.

Fehlte bloß noch ein Künstler für die Umsetzung, und den wählte Curth mit Sorgfalt. Drei Entwürfe sah er sich an,

„einer hat Gorillas dazugeburt, die gehören nicht nach Peru“. Am Ende überzeugte ihn der Düsseldorfer Ben Mathis – nicht allein wegen seiner Kenntnisse der südamerikanischen Fauna, sondern vor allem künstlerisch. Vier Wochen hat der 34-jährige an dem etwa 400 Quadratmeter großen



Vier Wochen hat Ben Mathis für die Fassadengestaltung benötigt.

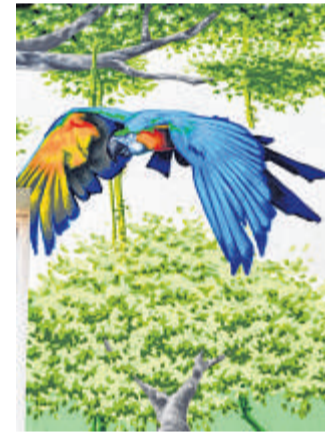
PROJEKT

Den Regenwald retten

Michael Curth will an dem auffälligen Haus an der Witteringstraße 103 noch eine Plakette mit einem Verweis auf den Künstler und auf das Regenwald-Projekt anbringen. Außerdem liegen in der Filiale von Bäcker Peter Flyer mit Informationen. Weitere Infos: www.rescue-amazonian-rainforest.com

Werk gearbeitet, 90 Liter Streichfarbe verarbeitet und 200 Sprühdosen geleert. „Als ich die ersten hellgrünen Striche auftrug, waren viele Passanten entsetzt.“ Als die grelle Grundierung schwand, als Bäume und Tiere sichtbar wurden, wuchsen Neugier und Sympathie der Anwohner.

Es ist nicht das erste Haus, das Ben Mathis bemalt, in seiner Heimatstadt Düsseldorf hat er drei Fassaden gestaltet, zwei mit grafischen Motiven, eins mit einem chinesischen Drachen. „Die stehen in der Kieferstraße, wo früher viele Häuser besetzt waren, eine bunte Gegend, wo sie natürlich nicht so auffallen wie der Regenwald hier an der Ecke.“ Übrigens habe er nichts gegen Auftragsarbeiten, so lange er nicht stur abmalen müsse, sondern aus einer Idee einen eigenen Entwurf erarbeiten könne. Nach einer Absage der Düsseldorfer Kunstakademie



In Südamerika und nun auch im Südviertel heimisch: der Ara.

und zwei Semestern Industriedesign, die ihn langweilten, hatte sich Mathis die Existenz als freier Künstler abgeschminkt. „Ich brauchte einen Brotberuf, habe Pharmazie studiert und bin gerade frisch approbiert.“ In Zukunft arbeitet der Künstler als Apotheker, zumindest hauptberuflich.



Durch die Abholzung des Regenwaldes gefährdet: der Klammeraffe.

Konzert zur Reinigung der Seele

Rüttenscheid. Auf die Adventszeit einstimmen will „Das kleine Konzert in der Althenhofkapelle“, das am 1. Adventssonntag, 27. November, um 16 Uhr in der Althenhofkapelle des Alfried-Krupp-Krankenhaus, Alfried-Krupp-Straße 21, beginnt. Das Catisa-Quartett mit Clemens Rajtaczak und Angelo Bard (Violine), Mariana Beirao de Faria Blanc (Viola) und Jan Bauer führen Werke von Georg Philipp Telemann, Wolfgang Amadeus Mozart und Franz Schubert auf. Die vier Musiker des Quartetts gehören renommierten Orchestern an, treten als Solisten im In- und Ausland auf und wurden bereits mehrfach ausgezeichnet.

Mit ihrer Musik wollen sie ihr Publikum unmittelbar ansprechen und berühren – und auf diese Weise etwas zur „Reinigung der Seele“ („Katharsis“) beitragen, wie sie laut Aristoteles durch die Anteilnahme am schicksalhaften Geschehen einer griechischen Tragödie bewirkt werden kann. Als musikalische Gäste werden Sandrine Violette und Anne Katrin Rosenstock (Sopran) an diesem Nachmittag das Ensemble verstärken. Der Eintritt ist frei; um eine Spende zugunsten des Hospizes wird gebeten.

Offene Tür an der Gesamtschule

Rellinghausen. Die Gesamtschule Süd lädt Kinder der vierten Klassen und deren Eltern zur Schulinspektion ein. Die Türen für Besucher öffnen sich am Samstag, 26. November, von 10.30 bis 13 Uhr.

Die Schule stellt sich mit ihrem Angebot den Eltern vor. Beim Plausch mit den Lehrern gibt es Kaffee, Saft und Kuchen aus der Cafeteria – bei Schülern der Gesamtschule Süd äußerst beliebt. Eine Mensa sowie die Hausaufgabenbetreuung und die individuelle Förderung gehören ebenso zum festen Angebot der Gesamtschule Süd.

An den Info-Ständen informieren Schüler und Lehrer darüber hinaus über die gymnasiale Oberstufe. Ebenso steht die Schulleitung für weitere Fragen zur Verfügung.

Elterninitiativen veranstalten Basar

Holsterhausen. Die Elterninitiativen herzkranker und krebskranker Kinder veranstalten gemeinsam den Weihnachtsbasar in der Kinderklinik des Uni-Klinikums an der Hufelandstraße 55. Am Dienstag, 22. November, werden dort von 9 bis 16 Uhr selbst gefertigte Handarbeiten angeboten.

Gemeinsames Haus für (fast) halbierte Gemeindegemeinschaft

Kirche am Brandenbusch soll endgültiger Standort werden. Während der dreijährigen Umbauarbeiten ist es aber Heierbusch

Bredeneu. Auf dem Weg ins „Gemeinsame Haus“ befinden sich die Angehörigen der Evangelischen Gemeinde Bredeneu: Ab dem 1. Advent wird die Kirche Heierbusch an der Meisenburgstraße 80-82 die einzige Gottesdienststätte der Gemeinde sein.

Im Jahr 2014 oder 2015, so ist es geplant, soll dann das bis dahin umgebaute Gemeindezentrum mit Kirche am Brandenbusch zum endgültigen Standort der Gemeinde werden und allen ihren Aktivitäten und Arbeitsbereichen ein geeignetes Obdach bieten.

Bislang verfügte die Evangelische Kirchengemeinde über zwei Gemeindezentren und Gottesdienststätten: Heierbusch und Brandenbusch.

Weil sich die Zahl der Gemeindeglieder seit 1960 aber nahezu halbiert hat, entschied das Presbyterium nach einem ausführlichen und intensiven Diskussionsprozess mit allen Gemeindeguppen im Februar, dass die Kirche und das Gemeindezentrum am Brandenbusch zukünftig alleiniger Gemeindestandort werden sollen. Um dies realisieren zu können, ist aber ein Umbau er-

forderlich – die ersten Vorplanungen, unter anderem die Suche nach einem Architekten, der die Gemeinde als Fachmann berät, haben bereits begonnen.

Für den Zeitraum des Umbaus, der etwa drei Jahre in Anspruch nehmen soll, werden Kirche und Gemeindezentrum Heierbusch der gemeinsame Ort für fast alle Gemeindeaktivitäten sein. Eine Arbeitsgruppe hat entsprechende Raumverteilungspläne erarbeitet, so dass alle Gruppen dort einen Platz finden. Lediglich die Krabbel- und Spiel-

gruppen, die ins ehemalige Pfarrhaus an der Haraldstraße umziehen, die Seniorentreffen und das Gemeindebüro bleiben bis zum Beginn der Bauarbeiten noch am Standort Brandenbusch.

Gottesdienst und Stammtisch

Gefeiert wird die Zusammenlegung in einem „Gemeinsamen Haus“, auch wenn es ja nur ein vorübergehendes ist, mit einem besonderen Gottesdienst am Sonntag 1. Advent, 27. November, um 10.30 Uhr

in der Kirche Heierbusch. Alle Gruppen der Gemeinde werden sich daran beteiligen; die Predigt hält Pfarrer Joachim Lauterjung. Zukünftig soll der sonntägliche Gottesdienst immer um 10.30 Uhr beginnen. Für die Hin- und Rückfahrt vom und wieder zum Brandenbusch ist ein Fahrdienst eingerichtet worden – Abfahrt ist um 10.10 Uhr am Brandenbusch.

Die Gemeinde sucht noch freundliche Menschen, die auch zukünftig bereit sind, als Fahrer mit ihrem Auto zur Verfügung zu stehen. Am ersten

Freitag nach dem Umzug, 2. Dezember, von 18 bis 22 Uhr, wird der Beginn dieses neuen und wichtigen Abschnitts im Gemeindeleben ein zweites Mal gefeiert, nämlich mit dem Gemeindestammtisch, der ebenfalls umzieht: Im Gemeindegarten am Heierbusch bereiten Jürgen und Tanja Kühn gemeinsam mit dem „TAZ-Team“ ein Abendessen für die Gemeinde zu. Auf dem Speisezettel steht eine traditionelle Winterspeise: Hirschmedallions und Klöße. Wenn das kein leckerer und verheißungsvoller Auftakt ist.